

Geschichte des Irak zur Zeit der Osmanen:

In der Physik kann man kein Ereignis ohne Bezugsraum definieren, so kann es, zumindest für den Historiker, auch keine Geschichte Iraks ohne den Bezugsraum des osmanischen Staates geben.

Salopp könnte man sagen, dass der Irak nach 1258 bis 1918 einfach vergessen wurde. Die Fülle der seit den Golfkriegen publizierten Literatur über den Irak ist täuschend. Tatsächlich ist der irakische Raum bis zur Gründung des Nationalstaates kaum Gegenstand eigenständiger wissenschaftlicher Untersuchungen, und dies obwohl eine Fülle von Quellen gut dokumentiert vorgelegen hat und heute auch teilweise wieder zugänglich ist. Wissenschaftlich ist sie allenfalls bis zum Mongolensturm hinreichend erschlossen. Für die Rekonstruktion der osmanischen Provinzgeschichte sowie auch der irakischen Nationalgeschichte ist die Bedeutung der ansehnlichen Zeugnisse arabisch-osmanischer Gelehrsamkeit, Dichter und Literaten noch gar nicht abschätzbar. Dieses Seminar will **einen** Überblick über die wichtigsten historischen Ereignisse und Diskurse der irakischen Gelehrten geben, die durchaus Relevanz für die heutige Zeit haben.

Nach der Erarbeitung einer Periodengeschichte bis zur Auflösung des Osmanischen Staates, wollen wir einige ausgesuchte Textbeispiele irakischer Gelehrter, Literaten und Historiker nebst ihren zumeist religiösen Diskursen, in die sie eingebunden waren, lesen. Dabei wollen wir sehen, wie der irakische Geschichtsraum verschiedene Aspekte bzw. Repräsentationsformen der historischen Betrachtung und der Erinnerungskulturen der sie Erinnernden wiedergibt, die möglicherweise erklären können, warum ein *gap* von über 600 Jahren vorgelegen hat.